

22.5.2008

Flosbach: „Plan war unsensibel“

Diätenerhöhung im Bundestag

AUS DEM KREIS. Der oberbergische Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Flosbach (CDU) hält den nun verkündeten Verzicht auf eine Erhöhung der Abgeordnetendiäten für richtig: „Derzeit findet solch eine Maßnahme keine Akzeptanz in der Bevölkerung. Das habe ich gemerkt, als ich in dieser Woche in Oberberg unterwegs war.“

Alle Abgeordneten, die einen intensiven Kontakt zum Wahlkreis pflegen, hätten die Kritik vorhersehen können. Verärgert ist Flosbach deshalb darüber, dass die Fraktionspitzen die Diätenerhöhung erst öffentlich gemacht und dann wieder zurückgezogen haben, ohne diesen Plan mit den Abgeordneten zu besprechen: „Das war nicht sehr sensibel.“ Es habe sich gezeigt, dass der Vergleich mit den Bezügen von Bürgermeistern und anderen Amtsträgern viele Bürger nicht überzeugt hat. Die mangelnde Akzeptanz habe viel damit zu tun, dass die Parlamentarier selbst über die Höhe ihrer Bezüge entscheiden, meint Flosbach. Deshalb spricht er sich erneut für ein externes Gremium aus, das zumindest einen Vorschlag unterbreitet, der vom Bundestag beschlossen wird. „Wir können diese Diskussion nicht jedes Jahr aufs Neue führen. Damit wird nur Politikverdrossenheit geschürt.“ (tie)